



03.08. 2023

***Liebe Mitglieder und Freunde der Mali-Hilfe e.V.,
gerne möchte ich Euch heute wieder einige aktuelle Informationen
zu unserer Arbeit n Mali senden.***

Wie Deutschland ist auch die Mali-Hilfe e.V. in Mali nach wie vor tätig, ebenso die Vereinten Nationen, wie auch andere Nichtregierungsorganisationen.

Die Mali-Hilfe macht das, wie wir sagen, „regierungsfern und bevölkerungsnah“. Das heißt, keine finanzielle Zusammenarbeit mit der Militärregierung, sondern eine Unterstützung vor Ort, nahe bei den Leuten.

Die Sicherheitslage hat sich im Norden nochmals weiter verschlechtert. Aber im Umfeld der Hauptstadt Bamako und auch im Süden bzw. Westen des Landes läuft die Projektarbeit relativ normal.

Wir hoffen, dass es nicht schlimmer wird.

Wir haben im Juni/Juli mit verschiedenen weiteren Projekten begonnen und führen ebenso das Agrarprojekt für junge Menschen in der Region Nioro weiter.

Brunnen in Konitonoma

Wie bereits erwähnt, war der diesjährige 35. Hungermarsch erfolgreich, sodass der geplante Brunnen in Konitonoma realisiert werden konnte.

Die Bohrung wurde bereits im April durchgeführt und nach einer positiven Wasseranalyse konnte der Brunnen fertiggebaut werden.

Gesamtkosten: 9.910.-€



Auf YouTube ein kleiner Film aus Konitonoma:

<https://www.youtube.com/watch?v=h-rS9cm6qys>



Blindenschule in Bamako-Missala

Nach dem Besuch im Februar und einem Spendenaufruf für das Projekt kamen doch ca. 10.000.-€ Spenden zusammen, so dass wir mit dem Bau beginnen konnten. Wir hoffen, dass weitere Spenden für dieses wichtige Projekt zusammenkommen.

Auf die Gesamtkosten von rund 50.000.-€ wurde bisher ein Vorschuss von 15.000.-€ gewährt.



Computerausrüstung in der Schule von Markala

Die Schule in Markala ist ein besonderes Projekt, das im Jahre 2002 mit einem Kindergarten und ca. 30 Kindern begann und sich momentan zu einem Gesamtschulprojekt entwickelt hat:

Kindergarten, Grundschule und weiterführende Schule mit insgesamt 16 Klassen und ca. 870 Schülerinnen und Schülern.

Die Schule „Espoir-Gigi“ wird seit Beginn von der Frauengemeinschaft BADEGNA getragen und verwaltet.

Die Schule gehört in der Region Ségou zu den leistungsstärksten Schulen und hat schon zahlreiche Preise erhalten. Sie brauchen nun auch Computer.

Die Gesamtkosten des PC-Projektes in Markala betragen 7.690.-€





Erweiterung der Maternité in Kombré

2018 wurde die Maternité „Gaby-Wahlen-Stein“ in Kombré fertiggestellt und funktioniert seit Beginn vorbildlich. Notwendig wurden Wohnungen für das Personal, da das kleine Krankenhaus mit Babystation mitten im „Busch“ liegt und das Personal einen schwierigen Weg bis zum Arbeitsplatz hat. Man möchte mit den drei Wohnungen auch eine nächtliche Bereitschaft erreichen, um vor allem auch die Frauen und Kleinkinder zu unterstützen.

Das Projekt ist noch im Bau und hat Gesamtkosten von 16.756.-€



Öko-Projekt an der Schule in Dounfing

Seit vielen Jahren unterstützen wir die Schule Sissokola in Dounfing, in der Nähe von Bamako. Seit einigen Jahren ist die Schule eine Schule mit Schwerpunkt von Öko-Projekten. Es wurde eigens ein tiefer Brunnen gebohrt, um die Pflanzungen von Bäumen und Gemüsepflanzen zu unterstützen und ein Wachstum erst möglich zu machen. Das Wohnviertel in Dounfing wurde mit Dutzenden von Bäumen bepflanzt, um auch Schatten zu erhalten.

Leider brach Anfangs des Jahres der Brunnen zusammen und musste neu gemacht werden. Es scheint zu klappen, wenn auch einige Pflanzen wegen des fehlenden Wassers verdorrt sind. Man kauft und pflanzt wieder neu!

Die Gesamtkosten betragen ca. 8.000.- € (Zuschuss von M-H. momentan 1.700.-€).





Das Öko-Projekt in „Cité El Farako“

Das Viertel „Cité El Farako“ besteht derzeit aus 142 Häusern und liegt in der Commune 3 von Bamako.

Mit seiner sehr reichen Vegetation hat dieses Viertel eine wichtige ökologische Bedeutung. Besonders zu nennen sind hier die Felsen von „Lassa“ mit ihren Höhlen, den zahlreichen natürlichen Wasserfällen in der Umgebung, den medizinischen Heilpflanzen und den zahlreichen Fruchtbäumen mit ihrer besonderen Fauna darin.

Es ist den Bewohnern von El Farako in den letzten Jahren bewusst geworden, dass ihre wertvolle Umwelt aufgrund der aggressiven Verstädterung (wilde Mülldepos, unkontrollierte Baustellen und die daraus entstehenden Versandungen und Wasserüberschwemmungen) immer mehr in Gefahr gerät.

Sie haben deswegen ihre Kräfte in dem Verein l'ARCEF (Association des Résidents de la Cité El Farako) gebündelt, um über Aktionen und Projekte ihr wertvolles Ökosystem zu schützen.

Der ökologische Gemüse-Anbau

Das wilde Mülldepot des Viertels wurde nach der Regenzeit 2022 von ARCEF saniert. Nun möchte man einen naturfreundlichen Gemüseanbau an der Stelle betreiben. Ein Leitungssystem mit einem Reservoir bergauf (um den benötigten Druck zu erzeugen) sollte Wasser von dem Becken bis zu der Anbaufläche leiten und evtl. sogar Fischzucht ermöglichen.

Ein Kompostierungssystem wird mit dem aussortierten biologischen Müll der Bewohner die Düngung der Pflanzen ermöglichen.

Der medizinische Pflanzengarten

Mit den zahlreichen Heilpflanzen, die in der Umgebung wachsen, möchte ARCEF einen botanischen Garten errichten. Dort werden die verschiedenen Pflanzensorten von traditionellen Naturheilkundlern angebaut und gepflegt. Dieser Garten könnte von den Schulklassen und den Bewohnern der Gemeinde aufgesucht werden.

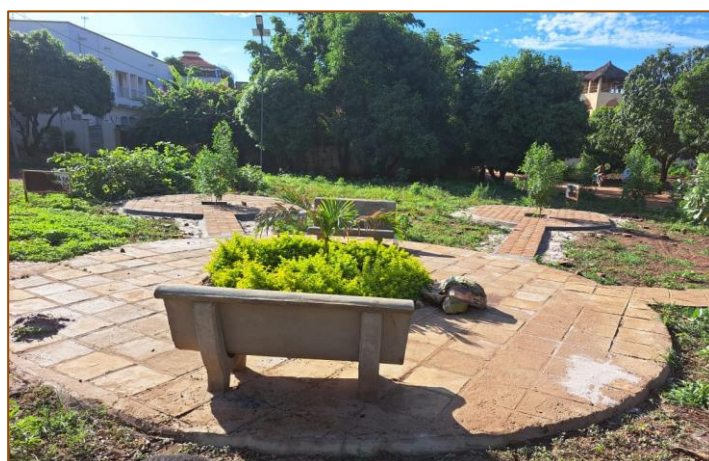
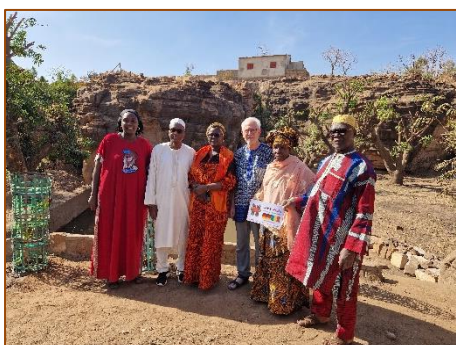
Ziel ist es, die speziellen Arten vor der Ausrottung zu schützen und die Form der Naturheilkunde als nachhaltiges Entwicklungsmodell bekannter zu machen.

Die Familien des Viertels werden die Möglichkeit erhalten, gesundes, biologisch angebautes Gemüse günstig zu erwerben. Das ganze Projekt wird zuerst mit 10 Familien gestartet, soll dann jedoch nach und nach erweitert werden.



Die Perspektiven des Öko-Projektes Farako:

- Es soll eine ökologisch-orientierte Gemeinde entstehen, mit autonomen und benefizerzeugenden landwirtschaftlichen Aktivitäten.
- Das Modell soll auf andere Gemeinden der Hauptstadt übertragen werden, um dadurch den Umweltschutz zu stärken und der wilden Verstädterung entgegenzuwirken.
- SchülerInnen und StudentInnen sollen die Projekte besuchen, um Umweltbewusstsein zu fördern und Anregungen zu erhalten.



Die Gesamtkosten von Material und notwendiger Firmenarbeit betragen ca. 8.000.-€ inkl. Selbstbeteiligung von 2.000.-. Das Öko-Projekt wird zum großen Teil von Stefan Gemmel mitfinanziert.

Wie auf den Bildern zu sehen ist, wurde bereits vieles realisiert: Wasserversorgung, Pflanzungen, geordnete Anlagen usw.



Agro-Pastorales Ausbildungszentrum in Batakaredji / Nioro

Das Projekt läuft für uns von 2021 – Ende 2024.

Die Gesamtkosten betragen ca. 430.000.-€

Anfang April beendet die erste Gruppe der Männer Ihr Ausbildungsjahr im Zentrum und sie sind zurück in Ihre Dörfer, um das Gelernte anzuwenden und weiterzugeben.

In der zweiten Hälfte im April bezog die zweite Gruppe Männer und Ende April die erste Gruppe der Frauen ihr Quartier im Zentrum. Insgesamt sind zurzeit über 40 Auszubildende im Zentrum vor Ort.

Die Ausbildung hat sofort mit Seminaren begonnen. In der Zeit zwischen den Seminaren erlernen die Teilnehmer den Anbau von Feldfrüchten in der Praxis bzw. die Frauen auch das Kochen und Konservieren von Nahrungsmitteln.

Ein Teil der Ernte des angebauten Gemüses erhalten die Frauen zur Selbstversorgung, der andere Teil wird am Markt zur Finanzierung des Zentrums verkauft.

In der trockenen Jahreszeit wurden zum Test verschiedene Früchte (z.B. Melonen und Kürbisse) angebaut, die in der Region in der Trockenzeit normal nicht angebaut werden.

Besondere Herausforderungen sind die Bewässerung und auch der Schutz vor den starken Winden aus dem Norden aus Richtung Mauretaniens.

Der Testanbau war ein Erfolg und es konnten z.B. schon über 60 Melonen geerntet werden.

Der Anbau von Wassermelonen und Kürbissen wird nach diesen Erfahrungen erweitert. Ab

Ende Juli hat die Regenzeit begonnen. Auf den 5 ha Ackerflächen werden von den Seminarteilnehmern unter Anleitung Mais, Erdnüsse, Bohnen, Okra, etc. angebaut.





Die Arbeit der Mali-Hilfe e.V. geht (noch) weiter

Wir werden zusammen mit den Menschen in Mali planen, hoffen und abwarten! Nach wie vor möchten wir auch Kinder, junge und alte Menschen hier in unserer Region für die Notwendigkeit unserer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit in Mali sensibilisieren und in den **Ausstellungen in Longkamp und Morbach** über das Land und unsere Arbeit informieren.

Die Umsetzung von Entwicklungsprojekten bietet die Möglichkeit, eine sinnvolle Fluchtvorsorge zu praktizieren.



MALI-AUSSTELLUNG Westafrika zum Anfassen

**Kunstwerke aus Holz, Bronze
und Elfenbein**

Musik und Musikinstrumente

**Baumwolle:
Anbau und Verarbeitung**

Lederkunst und Schmuck

**Kreative Alltagskunst:
Geräte, Kleider, Teppiche und Decken**

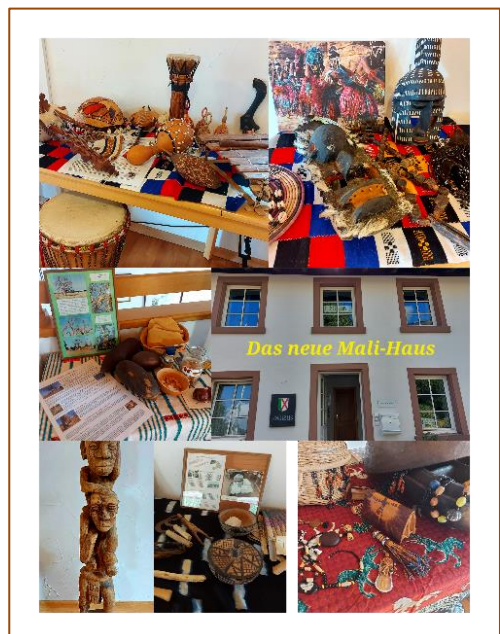
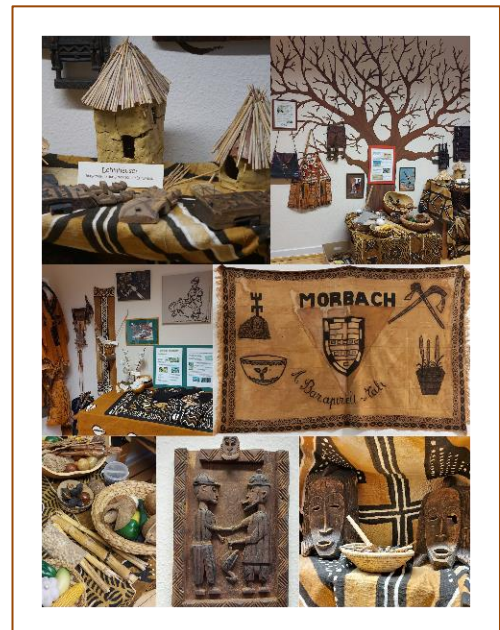
Nahrung, Früchte, Tiere

Baobab – die „Apotheke Afrikas“

**Kalebassen:
Gefäße, die auf Feldern wachsen**

Menschen im Dogonland

Nachhaltige Projektarbeit in Mali



Ausstellungen in

54472 Longkamp, Rathaus und 54497 Morbach, „Haus der Begegnung“
Kontakt: 06531-6501 und malihilfe@web.de

**Beide Ausstellungen sind unter den o.a.
Aspekten zu besichtigen.**



**Herzliche Grüße,
DANKE für die bisherige Unterstützung unserer Projektarbeit und
ganz herzlichen Dank an alle SpenderInnen und SponsorInnen**

Peter Brucker, 1. Vors

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Brucker', written over the printed name.

**Weitere Informationen auch auf www.mali-hilfe.de
bei Facebook <https://www.facebook.com/merkouno.ongoiba>**

Noch ein Hinweis zu Spenden:

Für Spenden bis 300.-€ sind laut Finanzamt und Bundesjustizministerium keine eigenen Spendenbescheinigungen vom Verein erforderlich.

Neben dem Einzahlungsbeleg genügt eine Bescheinigung (zum Ausdrucken auf der Homepage): <https://www.mali-hilfe.de/wollen-sie-helfen/spenden> .

Sollten Sie aber dennoch eine Spendenquittung benötigen, notieren Sie bitte auf dem Einzahlungsformular Ihre Adresse.